



Protokoll Jahreshauptversammlung Trägerverein Hallenbad Hüttenberg

19.2.2014, 19:30 Bürgerhaus Hüttenberg

Beginn: 19:45
Ende: 21:25

Trägerverein
Hallenbad Hüttenberg

Lindenstrasse 7

35625 Hüttenberg

e-mail:

vorstand@huettenberger-hallenbad.de

1. Vorsitzender
Dr. Thomas Birkenstock
Lindenstrasse 7
35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-5203
dr.birkenstock2@t-online.de

114 Mitglieder laut Anwesenheitslisten, 5 Vorstandsmitglieder

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Wahl eines Versammlungsleiters
 3. Bericht des Vorstands
 4. Satzungsänderung (siehe Erläuterungen)
 5. Bericht der Kassiererin
 6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands
 7. Vorstellung und Genehmigung Haushaltsplan 2014
 8. Wahl eines Kassenprüfers
 9. Verschiedenes
- Etablierung von Arbeitsgruppen

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Thomas Birkenstock eröffnet die Versammlung um 19:40 und begrüßt die Mitglieder und Gäste.

Einladung erfolgte fristgerecht im Blättchen (31.1.), im Schwimmbad (31.1.) und per Post (Briefdatum 31.1. und Aufgabe bei der Post am selben Tag). Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Erneut wird um die Mitteilung von Mailadressen gebeten um die Kommunikation einfacher zu gestalten.

Keine Anträge aus der Versammlung zur Tagesordnung

Manfred Lang hat am vergangenen Sonntag einen Antrage eingereicht. Dieser wird aufbereitet und als TOP 8a eingeschoben.

Nach der Vorstellung des Vorstands bedankt sich der Vorsitzende beim Vorstand und allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und die Unterstützung.

Gleich zu Beginn muss Thomas Birkenstock eine Korrektur einer Aussage aus der JHV in 2013 vornehmen. Seinerzeit hatte er gesagt, in der Situation in der sich der Verein zu diesem Zeitpunkt befunden habe, würden die Mitglieder nicht haften. Er räumte ein, dass diese Annahme falsch gewesen sei. Durch die Ablehnung des wirtschaftlichen Vereins sei der Trägerverein als BGB Gesellschaft anzusehen und dort seien alle Mitglieder haftbar. Diesem Umstand werde aber jetzt durch die Eintragung als e.V. abgeholfen und Klarheit geschaffen.

Weiterhin weißt der Vorsitzende auf die Einhaltung der Kündigungsfrist hin. Laut Satzung bestehe eine Frist von 3 Monaten zum Jahresende. Sehr oft seien Kündigungen sehr kurzfristig und sogar nach dem Jahresschluss ausgesprochen worden. Diese könne man nicht berücksichtigen und damit verlängere sich die Mitgliedschaft bis zum Ende des folgenden Jahres.

Es gibt einen deutlichen Hinweis auf die Vorstandswahlen in 2015 und die Bitte um Unterstützung.

2. Wahl eines Versammlungsleiters

Laut Satzung soll ein Versammlungsleiter gewählt werden.

Vorschlag:

Christof Heller

Abstimmung:

einstimmig

Der Versammlungsleiter begrüßt die Versammlung und übergibt an Heiko Erhardt für den TOP 3.

3. Bericht des Vorstands

Heiko Erhardt berichtet über das abgelaufene Jahr, verweist auf die große Anzahl an Sitzungen, die starke Arbeitsbelastung und dankt dem Vorstand und allen Mitgliedern.

Vergangenes Jahr war ein erfolgreiches Jahr. Die notwendige Zahl an Mitgliedschaften wurde erreicht, sogar überschritten. Finanziell steht der Verein gesund und auf kräftigen Beinen da.

Der zunächst befürchtete Einbruch beim Personal durch den Personalübergang vom öffentlichen Dienst hin zu einem privaten Trägerverein blieb aus. Im September konnte mit Erik Wenzel ein zweiter Bademeister eingestellt werden. Damit sind die beiden hauptamtlichen Stellen besetzt.

Da diese wesentlichen Punkte erreicht werden konnten, konnte der Vertrag mit der Kommunalgemeinde, der Ende 2013 ausgelaufen wäre, zum 01. Januar 2014 unbefristet verlängert werden. Das Ziel des Vereins, das Hüttenberger Bad zu erhalten, wurde damit erreicht.

Problematisch war die Auseinandersetzung um die Rechtsform. Zunächst war – in Analogie zu anderen Bädern – die Rechtsform eines „wirtschaftlichen Vereines“ angestrebt worden. Diese ist nach längeren und durchaus demotivierenden Auseinandersetzungen mit dem Lahn-Dill-Kreis abgelehnt worden. Daher wurde es nötig, eine andere Rechtsform zu finden. Nach eingehender Beratung streben wir nun die Form eines „e.V.“ an.

Dies ist in der JHV zu entscheiden. Diese Entscheidung ist unbedingt nötig, da sonst die Haftung nicht geregelt ist. „Haftung“ meint allerdings die Haftung in Vermögenssachen – die nötigen Haftpflichtversicherungen etc. für den Badebetrieb sind selbstverständlich vorhanden und sie decken die Risiken des Betriebes ab. Es war aber verantwortbar, über einige Monate mit einer unsicheren Rechtsform zu existieren, da die wirtschaftliche Lage so stabil war, dass kein Risiko drohte.

Die Arbeit des Vorstands war im vergangenen Jahr sehr umfangreich. Sitzungen fanden mindestens einmal monatlich statt und sie dauerten oft bis tief in die Nacht. Daher regt der Vorstand die Bildung von AGs an. Diese sollen themenbezogen arbeiten und den Vorstand entlasten.

Auch wenn die Mitgliederzahl derzeit zufriedenstellend ist: Ausruhen dürfen wir uns darauf nicht. Werbung neuer Mitglieder ist wünschenswert.

Ebenfalls sind wir auf der Suche nach weiteren Aushilfen. Nur so kann der Badebetrieb ausgeweitet werden.

Trotzdem: Insgesamt ist es eine Erfolgsgeschichte. Es wäre gut, wenn dies so weitergehen würde.

Heiko Erhardt stellt nochmal klar heraus, dass die Arbeit des Trägervereines die Grundlage für den weiteren Betrieb des Bades und damit die Existenz einiger Verein sichere.

Aussprache zu TOP 2

Frage Michael Breuer:

Wie sieht es aus, wenn es (wie in einem Nebensatz bei den Verantwortlichkeiten erwähnt) zu Problemen mit dem Bad kommt und was heißt das konkret?

Antwort Christof Heller:

Ganz klar ist die Gemeinde für den Baukörper und die damit verbundenen Anlagen zuständig.

Frage Michael Breuer:

Warum wurden die Mitglieder über Probleme bei der Anerkennung nicht informiert und warum wird jetzt doch ein „e.V.“ beantragt? War es nicht möglich, diese Form früher anzustreben?

Antwort Christof Heller:

Im Kreis Gießen haben zwei ähnlich gelagerte Vereine eine Anerkennung als „e.V.“ versucht und diese wurde mit Hinweis auf den wirtschaftlichen Zweck abgelehnt. Beide Vereine (Lich und Buseck) sind als wirtschaftliche Vereine vom Innenministerium anerkannt worden. Aus diesem Grund hat der Trägerverein die gleiche Kanzlei, welche auch diese beiden anderen Vereine begleitet hat, zu Rate gezogen und beim LDK die entsprechende Beantragung versucht. Aufgrund unklarer Vorgaben gibt es hier aber viel Entscheidungsspielraum für die entsprechenden Gremien – eine klare Checkliste und ein JA/NEIN gibt es in diesem seltenen Fall nicht. Das Innenministerium hat den Anträge abgelehnt, eine Anerkennung als wirtschaftlichen Verein für ein Jahr und eine anschließende Umwandlung in eine Genossenschaft vorgeschlagen. Das wollte der Vorstand nicht und kam zum dem Entschluss, einen „e.V.“ zu beantragen um die Haftungsfrage letztendlich zu klären.

Ergänzung Heiko Erhardt:

Es wurde bewusst der gesamte Vorgang nicht zu sehr in die Öffentlichkeit getragen um zu vermeiden, dass z.B. über Medien etc. Druck auf die Entscheidungsträger entsteht. In den Augen des Vorstands schien das gerade in Anbetracht des Wahljahres besser zu sein um die Diskussion nicht zu politisieren und zu instrumentalisieren. Der Vorstand hätte anders handeln können, hat es aber nicht getan.

Christof Heller bedankt sich erneut beim Vorstand für das Durchhaltevermögen.

4. Satzungsänderung

Die Satzungsänderung wurde den Mitgliedern über das Schreiben, die Mitteilung im Blättchen und die anderen Einladungswege mitgeteilt.
RA Müller steht für Fragen zur Verfügung

Frage Hans Schmidt:

Nachdem der Verein jetzt „e.V.“ werden soll, wie sieht die Haftungsfrage aus?

Antwort RA Müller:

Die Mitglieder haften nicht

Frage Hans Schmidt:

Wenn der Verein „e.V.“ ist kann er auch Spendenbescheinigungen ausstellen?

Antwort RA Müller:

Die Eintragung als „e.V.“ hat damit nichts zu tun. Entscheiden ist hier die Anerkennung durch das Finanzamt und diese wurde bereits vorab erteilt. Somit ist die Ausstellung von Spendenbescheinigungen problemlos möglich

Antrag durch den Versammlungsleiter:

Abstimmung über die Satzungsänderung in der vorliegenden Form

Abstimmung:

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 2

Satzungsänderung ist damit angenommen

5. Bericht der Kassiererin

Tatjana Friedrich teilt den Mitgliederstand mit:

Familienmitgliedschaften: 496

Einzelmitgliedschaften: 618

Mitglieder: 2178

Hinweis zu den Personalkosten: bis September war nur eine Kraft als Schwimmmeisterin angestellt – daher der im Vergleich zum Ansatz 2014 niedrige Betrag.

Frage zum Punkt „Miete/Pacht“:

Welche Pacht wird gezahlt?

Antwort Tatjana Friedrich:

Laut Vertrag haben wir das Bad gepachtet – für einen Betrag von 200€/Monat.

Kassenbericht wird beigelegt

6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Dieter Otto und Norbert Lang haben die Kasse geprüft. Norbert Lang berichtet, die Kasse sei ordnungsgemäß geführt und die Prüfung habe keine Unregelmäßigkeiten gezeigt.

Antrag:

Entlastung des Vorstands

Abstimmung:

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 5 (Vorstand)

Vorstand ist damit entlastet.

7. Haushaltsplan

Tatjana Friedrich trägt den Haushaltsplan vor. (wird beigelegt)

Anmerkung Hans Schmidt:

Freie Mittel nicht zu hoch werden lassen, damit das Finanzamt hier nicht andere Maßstäbe ansetzt.

Antwort Stefan Grüner:

Die Rücklage werde als freie Rücklage in der maximal gesetzlich möglichen Höhe gebildet um genau diesen Umstand zu verhindern.

Frage zu den Abbuchungen:

Wann erfolgt der Einzug der Beiträge – bis jetzt sei noch nichts geschehen.

Antwort Tatjana Friedrich:

Die Umstellung auf das SEPA Verfahren müsse jedem Mitglied angekündigt werden. Dies habe der Vorstand mit der Einladung zur Mitgliederversammlung getan und somit die Grundlage für die kommenden Einzüge geschaffen. Zwischen der Ankündigung und dem eigentlichen Einzug müssen mindestens 14 Tage liegen. Die Einzüge seien vorbereitet und man könne diese jetzt vornehmen.

Antrag:

Zustimmung zum Haushaltsplan 2014

Abstimmung:

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 5 (Vorstand)

Haushaltsplan 2014 ist angenommen.

8. Wahl eines Kassenprüfers

Norbert Lang steht für das nächste Jahr noch zur Verfügung.
Dieter Otto scheidet aus.

Vorschlag Kassenprüfer:

Heinz Zörb

Abstimmung:

Gegenstimmung: 0

Enthaltungen: 1

Vorschlag Stellvertreter:

Paul Hartmann

Abstimmung:

Gegenstimmung: 0

Enthaltungen: 1

Da Christof Heller nach Abschluss der Wahlen die Tätigkeit des
Versammlungsleiters an Thomas Birkenstock abgegeben hat, bittet
dieser um nachträgliche Abstimmung zum Ergebnis 2013. Dieses war
zwar vorgetragen aber nicht genehmigt worden.

Antrag:

Zustimmung Ergebnis 2013

Abstimmung:

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

Ergebnis 2013 ist angenommen.

8a Anträge Manfred Lang

1. Der Vorstand wird beauftragt, Möglichkeiten zur Nutzung des Bades durch männliche Mitglieder an Montagen auf Machbarkeit zu prüfen.
2. Der Vorstand wird beauftragt, Möglichkeiten zu prüfen, die Badezeit am Donnerstag um 1 Stunde bis 17 Uhr zu verlängern, um Berufstätigen die Möglichkeiten zu eröffnen, das Bad zu nutzen
3. Der Vorstand wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten es geben könnte - insbesondere bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung - die Beckenaufsicht freiwilligen Mitgliedern zu übertragen um den Kostenfaktor „Personal“ zu senken.

Weiterhin kommt die Frage auf, ob nicht an sich die Öffnungszeiten erweitert werden könnten – z.B. sonntags nachmittags.

Diskussion zu den Anträgen und der Frage nach den Öffnungszeiten

Heiko Erhard:

Sachverhalt der Ausweitung der Öffnungszeiten wurde ohnehin im Vorstand diskutiert. Ist aktuell auf dem Radar und es wird daran gearbeitet. Da diese allerdings mit organisatorischem und ggf. personellem Aufwand verbunden ist, möchte noch keine Aussage gemacht werden.

Thomas Birkenstock:

Eine Erweiterung kann eingeplant werden. Allerdings ist es zum aktuellen Zeitpunkt noch zu früh um eine Entscheidung zu treffen. Z.B. muss geklärt werden, welche Qualifikation hier mindestens anzusetzen ist. Weiterhin stellt der Vorsitzende fest, dass der Vorschlag der Besetzung dieser Zeiten durch Ehrenamtliche auch ein Risiko darstelle, denn schließlich könnten diese auch kurzfristig absagen. Dann müsse Ersatz gefunden (ggf. auch kostenpflichtig) oder das Bad kurzfristig geschlossen werden.

Zu Antrag 1

Thomas Birkenstock:

Gibt es eine Aussage zu Nutzung des Frauenschwimmens? Wie intensiv ist hier die Beteiligung?

Antworten aus der Versammlung:

Frauenschwimmen wird gut und intensiv genutzt.

Thomas Birkenstock stellt eine Prüfung des ersten Antrags in Aussicht.

Zu Antrag 2

Peter Starke:

Aktuell seien in der Wassergymnastik 30-40 Leute donnerstags aktiv. Wenn man hier noch zwei Bahnen abgeben müsse dann sei die Gefahr groß, dass die Mitglieder fernblieben.

Heinz Zörb:

Abkürzung der Diskussion – Vorschläge dieser Art seien laut Satzung nicht Aufgabe der Versammlung sondern des Vorstands. Dessen Aufgabe sei es, Öffnungszeiten zu koordinieren und zu beschließen.

Hans Schmidt:

Zustimmung – Diskussion beenden und den Vorstand mit der Prüfung der Inhalte der Anträge beauftragen.

Antrag:

Prüfung der Anregungen aus den Anträgen von Manfred Lang und den sich daraus ergebenden Konsequenzen und Möglichkeiten durch den Vorstand

Abstimmung:

Gegenstimmen: 21

Enthaltungen: 16

Die Anträge werden durch den Vorstand entsprechend geprüft.

9. Verschiedenes

Heiko Erhardt erläutert das Modell der Arbeitsgruppen. Der Vorstand soll entlastet werden und bittet die Mitglieder um Zusagen bei der Mitarbeit an festen Bereichen. Listen werden ausgegeben mit der Bitte, sich dort einzutragen. Die entsprechenden Mitglieder werden dann zu einer konstituierenden Sitzung eingeladen.

Thomas Birkenstock bittet nochmals um Mitgliederwerbung.

Frage:

Schließungszeit – warum zwischen den Jahren und warum so lange?

Antwort Thomas Birkenstock:

Schließung war früher im Sommer. Auswertung der Besucherzahlen habe gezeigt, dass im Sommer mehr Besucher im Bad waren. Daher sei die Schließungszeit mit der Grundreinigung in den Winter gelegt worden. Schließung zu lange außerhalb der Ferien lasse die Nutzung durch die Schulen nicht zu.

Aktuell sei noch keine Schließungszeit beschlossen worden.

Frage:

Enkeltarif – können Oma/Opa die Enkel mitnehmen?

Antwort Thomas Birkenstock:

Ja – 10x pro Jahr sei das möglich. Die Vorgaben seien in der Beitragsordnung, die die Versammlung beschlossen habe so geregelt und könne nicht durch den Vorstand abgewandelt werden. Wenn hier Änderungen gewünscht würden, so müsse man diese auf der nächsten Versammlung als Antrag früh genug einreichen.

Thomas Birkenstock beendet die Sitzung um 21:25

Christof Heller
Versammlungsleiter

Thomas Knop
Protokollant